

GRÜNE LIGA 2017

Wir tun was, Mensch!

Visionen haben

Netzwerk knüpfen

Handeln anregen

Impressum

HerausgeberIn:

GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:

Mareike Homann (Februar 2018)

V.i.S.d.P.:

René Schuster

Kontakt:

Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Innenfotos:

Grüne Liga Berlin e.V.
Bundeskontaktstelle Wasser
Grüne Liga Osterzgebirge
Bundeskontaktstelle Braunkohle

Bundeskontaktstelle Nachhaltige
Regionalentwicklung

GRÜNE LIGA Dresden/
Oberes Elbtal e.V.

Wir tun was, Mensch!

Mehr als 70.000 Besucherinnen und Besucher nahmen im Juni die Angebote von 240 Ausstellern auf dem 22. Umweltfestival der GRÜNEN LIGA Berlin wahr, das gemeinsam mit der Fahrradsternfahrt einen der umweltpolitischen und kulturellen Höhepunkte Berlins bildete. Beim 11. Netzwerk21Kongress am 27. und 28. Oktober in der Lokhalle Göttingen vernetzten sich rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem Motto *Mit neuem Mut: Global denken, lokal handeln*.

Nach zehn Jahren von uns maßgeblich mitgestaltetem Widerstand verzichtete der Kohlekonzern LEAG in der Lausitz auf mehrere Umsiedlungen und Abbaugelände. Doch noch immer droht etwa 1.000 Menschen die Umsiedlung für zwei neue Tagebaue, verschärfen sich die Wasserprobleme durch die bestehenden Gruben. Die Bundeskontaktstelle Braunkohle verfasste Stellungnahmen, präsentierte Ausstellungen und initiierte eine symbolische Rote Linie vor einem von Enteignung bedrohten Waldgrundstück.

Die Bundeskontaktstelle Wasser lud von Januar bis Juli gemeinsam mit zahlreichen Partnern zu sieben Flussfilmfesten in Berlin, München, Türkheim, Augsburg, Dessau und Innsbruck und Dublin ein und brachte sich gleichzeitig in den Prozess zur Evaluierung der EU-Wasserrahmenrichtlinie ein.

Die selbstorganisierte zweiwöchige Fahrrad-Demonstration „Tour de Natur“ startete von Basel in der Schweiz und fuhr durchs Oberrheintal bis nach Kaiserslautern am Pfälzerwald. Bis zu 200 Radler*innen besuchten das freie Radio Dreieckland, das autofreie Viertel Vauban oder das Ökoinstitut Freiburg, demonstrierten gegen einen Weiterbetrieb des maroden Atomkraftwerks Fessenheim und an der Zufahrt zur US-Airbase gegen den Drohnenkrieg.

Das sind nur einige der vielen Tätigkeitsfelder und Arbeitsergebnisse des Netzwerkes GRÜNE LIGA. Dabei sind unsere Themen und Ansätze so unterschiedlich wie die Mitglieder. Der nachfolgende Jahresbericht liefert einen Eindruck von der Vielfalt des Netzwerkes.

Die GRÜNE LIGA ist lokal, regional, aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene aktiv. Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Gruppen setzen die Themen selbst und wählen die Arbeits- und Aktionsform aus. Dabei reicht die Palette von Demos, Führungen, Pflegeeinsätzen, Kongressen, Festivals, Naturmärkten, Workshops, Stellungnahmen, Positionspapieren bis hin zu Wettbewerben.

Längst nicht alle Aktivitäten können im Jahresbericht abgebildet werden. Mit äußerst wenig Ressourcen hat die GRÜNE LIGA erneut viel in Bewegung gesetzt.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danken wir für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA sowie an das Team der Bundesgeschäftsstelle.

Es grüßt herzlich



René Schuster
Bundesvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	5
Bundeshaushalt.....	5
Bundessprecherrat	6
Bundesgeschäftsstelle	7
• Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	9
• Überregionale Facharbeit	11
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	11
Bundeskontaktstelle Braunkohle	12
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	12
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	14
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit	15
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	15
Bundeskontaktstelle Wasser	15
• Berichte der Mitgliedsgruppen	18
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	18
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	21
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	23
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	24
Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V..	25
ECEAT Deutschland.....	26
GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.....	26
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.....	29
Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V..	31

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet und mehrfach geändert, zuletzt im März 2014. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2016 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der Netzwerkes GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes erhalten. Diese Regionen müssen nach der Satzung nicht Bundesländer sein, die vier bestehenden Regionalverbände sind jedoch Landesverbände. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2017 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle: Schützenplatz 14, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten Ende 2017 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt (Neueintritt im November 2017)
- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.
- 34 Einzelmitglieder und 2 Fördermitglieder

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 18. März 2017 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte zusammen und hat die von ihr laut Satzung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Entgegennahme des Finanzberichtes,
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie den Haushaltsplan.

Bundshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich die Kassen- und

Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2017 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig standen den Einnahmen vor allem Ausgaben zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle gegenüber. Darüber hinaus liegt die Trägerschaft mehrerer Bündnisse beziehungsweise Kampagnen bei der GRÜNEN LIGA: Die GRÜNE LIGA verwaltet die Spenden- und Projektmittel für das Bündnis „Bahn für Alle“, dessen Träger sie seit 2011 ist, und seit Mitte 2012 für das Kampagnenbündnis „Solidarische Mobilität“.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Der Bundesverband setzte die Trägerschaft und formale Abwicklung für das im Mai 2014 gestartete Projekt in Madagaskar fort. Das Projekt wurde im April 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Zudem wurde das Projekt „Alpine Wildflüsse – Flussfilmtour“ in 2017 fortgeführt und abgeschlossen. Dieses wurde durch das Umweltbundesamt gefördert.

Im Jahr 2017 begann das Projekt „WRRL - Review“, welches durch das Umweltbundesamt gefördert wird. Dieses läuft noch bis 2019. Mithilfe einer Förderung durch die Stiftung Patagonia und der Böll-Stiftung konnte die im Jahr 2016 begonnene Reihe Flussfilmfest in 2017 fortgeführt werden.

Das Gesamtvolumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich 2017 gegenüber dem Vorjahr verkleinert, da mehrere Projekte in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen wurden. Die Einnahmen betrugen 256.411,35 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 244.720,59 Euro gegenüber.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Aus beruflichen Gründen traten sowohl der Bundesvorsitzende Dr. Torsten Ehrke als auch das gewählte Mitglied des Sprecherrates Michael Krieger von ihrer Funktion zurück. Ein weiterer Sprecherposten war bei der Wahl 2016 unbesetzt geblieben. Auf der Mitgliederversammlung 2017 fand daher eine Nachwahl für die Amtszeit von einem Jahr statt. Gewählt wurden

René Schuster, Bundesvorsitzender (Neuwahl)

Jens Heinze (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Richard Schmidt (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Die Mitglieder des Bundesvorstandes Grit Tetzl und Yvonne Schulz sowie die gewählten Bundessprecher Anke Ortmann und Uwe Driest übten ihr Mandat weiterhin aus. In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren weiterhin: Karen Thormeyer für die GRÜNE LIGA Berlin e.V. und Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. Tobias Mehnert für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. verzichtete auf das Delegieren eines Bundessprechers neben dem gewählten Vorstandsmitglied Grit Tetzl. Der Bundessprecherrat arbeitet auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2017 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

28.04.2017 in Berlin

07.07.2017 in Leipzig

10.11.2017 in Berlin

Dabei wurde im Vergleich zu den Vorjahren die Transparenz gegenüber den anderen Vereinsorganen erhöht, indem beispielsweise die Bundeskontaktstellen und die Schiedskommission regelmäßig über Sitzungen, Tagesordnung und Beschlüsse des Sprecherrates informiert wurden.

Der Sprecherrat überarbeitete seine Geschäftsordnung in ausgewählten Punkten.

Entsprechend der Sponsoringrichtlinie des Verbands entschied der Sprecherrat positiv über die Unterstützung der Flussfilmfeste durch Cleen Canteen und die Plattform „one percent for the planet“.

Im Oktober gab die Schiedskommission ihr Votum in dem vom Landesverband Sachsen gegen die Sprecherratswahl 2016 eingeleiteten Schiedsverfahren ab. Der Bundessprecherrat setzte sich intensiv mit den Empfehlungen der Schiedskommission auseinander. Es begann zudem eine Debatte über eine Änderung der Vereinssatzung, die künftig unterschiedliche Deutungen zur Stimmrechtsverteilung ausschließen soll. Im Januar 2018 wurden fünf Satzungsänderungen einstimmig, eine sechste mit einer Enthaltung der Bundesmitgliederversammlung vorgeschlagen.

Die Zuteilung der Stimmrechte bei der satzungsändernden Mitgliederversammlung 2018 wurde im Bundessprecherrat sowie im Gespräch mit dort nicht vertretenen Mitgliedsgruppen vereinbart. Auch dieses Vorgehen wurde ohne Gegenstimme beschlossen, so dass der Bundessprecherrat davon ausgeht, dass damit auch ein Interessenausgleich zwischen den Landesverbänden erreicht ist.

Der ehrenamtliche Vorstand hat in diesem Jahr sehr viel zeitintensiver an der praktischen Führung der Vereinsgeschäfte mitgewirkt als in den Vorjahren, da eine Bundesgeschäftsführerin / ein Bundesgeschäftsführer im Jahr 2017 vom Bundessprecherrat noch nicht wieder ernannt wurde.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Die Leitung der Bundesgeschäftsstelle lag in den Händen von Frau Tanja Reith. Auch im Jahr 2017 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Josephine Bortz leistete diese Arbeit bis August. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

2017 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Das 2014 gestartete Projekt zur nachhaltigen Entwicklung in Madagaskar, welches durch das Bundesentwicklungsministerium und die Stiftung Nord-Süd-Brücken gefördert wurde, konnte im Frühjahr 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Die abschließende Projektabrechnung beschäftigte die Bundesgeschäftsstelle noch bis Herbst.
- Die Flussfilmfeste von Januar bis Juli wurden von Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium mit Mitteln der Sonderbriefmarke „Die Alpen – Vielfalt in Europa“ unterstützt. (siehe auch Bundeskontaktstelle Wasser)
- Seit April läuft das Projekt „WRRL - Review“, welches durch das Umweltbundesamt gefördert wird. (siehe auch Bundeskontaktstelle Wasser)

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu gehörte die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von BürgerInnen. Die Bundesgeschäftsstelle betreut den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe- / und Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Am 19. Mai 2017 veranstaltete die Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte den eintägige **Workshop „Pressearbeit selbst gemacht“** als Einführung für politisch Aktive. Das Angebot stand allen Mitgliedsgruppen der Liga offen, es wurde natürlich hauptsächlich von jungen Berliner Aktivisten genutzt.

Alligator – Rundbrief, Webseite, twitter-Account: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA, seit 1996 unter dem Namen *Alligator*. Zu Beginn des Jahres 2017 erschienen zwei Druckausgaben. Der Bundessprecherrat kam anschließend zu der Überzeugung, dass das bisherige Konzept bei der geringen Auflage des Heftes keine effektive Kommunikationsstruktur darstellt und beschloss die Umstellung auf einen regelmäßigen digitalen Newsletter und seltene Druckausgaben. Das Potenzial des digitalen Alligators gilt es schrittweise immer stärker zu nutzen, indem die Anzahl der Abonnenten unter den Mitgliedern und Unterstützern des Liga-Netzwerkes erhöht wird.

Außerdem wurde ein Auftrag für die entsprechende Überarbeitung der Internetseite www.grueneliga.de ausgelöst. Da sich die Fertigstellung verzögerte, wurde auch noch eine redaktionelle Überarbeitung der alten Seite vorgenommen. Während die Seite bisher vor allem Vollständigkeit und chronologische oder alphabetische Ordnung anstrebte, wird nun mehr Wert auf Übersichtlichkeit und die Interessen der Nutzer gelegt.

Zudem erreicht die GRÜNE LIGA seit November über twitter eine steigende Zahl von Interessenten.

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:



Bündnis Bahn für Alle

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird

mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Eine dreiseitige taz-Beilage wurde kurz vor der Bundestagswahl am 20. September veröffentlicht, es folgte am 25. Oktober eine achtseitige Zeitung mit konkreten Forderungen an die künftige Bundesregierung. Sie erschien ebenfalls als Beilage in der taz, konnte aber auch bei der GRÜNEN LIGA preiswert bestellt werden, um sie mit eigenen Aktionen zu verbreiten. Seit Februar 2011 ist die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“. Die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten und die inhaltliche Unterstützung wurden in der Bundesgeschäftsstelle geleistet.



DNR DEUTSCHER NATURSCHUTZRING

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Leif Miller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin, ist seit 2012 als Vizepräsident tätig. An der Mitgliederversammlung in Berlin nahm René Schuster, Bundesvorsitzender der

GRÜNEN LIGA, als stimmberechtigter Vertreter teil. Karen Thormeyer vom Landesverband Berlin vertritt die GRÜNE LIGA im Leitungskreis des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (FUE, s. u.).

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group.



Forum Umwelt und Entwicklung

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum, Karen Thormeyer vertritt die GRÜNE LIGA im Leitungskreis. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international

einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.



IDUR Informationsdienst Umweltrecht e.V.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt

der natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des 2009 gebildeten **Netzwerks Lebendige Seen Deutschland**. Das Netzwerk will den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren verschiedener Seenregionen unterstützen. Hierzu sind unter anderem Foren zum Seen- und Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt eingerichtet worden. Außerdem arbeitet das Netzwerk verstärkt mit Wassersport- und Angelverbänden sowie mit Fischern zusammen. Die Bundeskontaktstelle Wasser nimmt jährlich an den Treffen des Netzwerkes teil.

Die GRÜNE LIGA ist Partner im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein. Die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser unterstützt die Aufnahme eines globalen Wasser- und Sanitärziels in die Post-2015-Agenda der Vereinten Nationen.



Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Mit ihrer Anti-Kohle-Kampagne vernetzt sie bundesweit auf diesem Gebiet tätige NGOs und Initiativen. Die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA hat daran auch 2017 intensiv mitgewirkt und insbesondere die Initiativen im Lausitzer Braunkohlerevier vertreten.

Netzwerk „Solidarische Mobilität“: 2012 gründeten verschiedene umwelt- und verkehrspolitische Verbände sowie Einzelpersonen das Netzwerk „Solidarische Mobilität“. Die GRÜNE LIGA wurde zum Träger dieses Netzwerkes gewählt und ist somit vor allem für die finanztechnische Abwicklung der Projekte des Netzwerkes zuständig.



Netzwerk Gerechter Welthandel: Das Netzwerk ist im Frühjahr 2017 aus dem Zusammenschluss von „TTIP unfairhandelbar“ (in dem die GRÜNE LIGA bereits Mitglied war) und dem Trägerkreis der Großdemonstration „CETA & TTIP stoppen!“ hervorgegangen. Hintergrund für den

Zusammenschluss war, dass es in den letzten Jahren gelungen ist, eine breite Bewegung gegen TTIP und CETA zu bilden. Diese Abkommen sind jedoch nur Symptome einer falschen Wirtschafts- und Handelspolitik, auf die die EU-Kommission sowie die Regierungen der Mitgliedstaaten weiterhin setzen. Das Netzwerk will sich weiterhin für eine grundlegende Neuorientierung der europäischen Wirtschafts- und Handelspolitik einsetzen.



Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Auch

2017 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung.

Überregionale Facharbeit

Die Bundeskontaktstellen (BKSt) haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2016. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Jens Heinze)

Es ist ruhig geworden um die Agro-Gentechnik. Seit einigen Jahren ruht der Anbau gentechnischer Pflanzen auf Deutschlands Feldern.

Trotz dieser erfreulichen Tendenzen existiert die Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik weiter und bleibt wachsam. Scheint es doch so als wenn neuere auf der klassischen Gentechnik aufsetzende Technologien zur Beeinflussung des Erbguts unserer Nutzpflanzen in einer sehr weiten Auslegung des Gentechnikrechts von den Verantwortlichen nicht mehr als Gentechnik eingestuft werden sollen.

Im Januar nahm die Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik für die Grüne Liga an der großen bundesweiten Demonstration „Wir haben es satt“ teil, die wieder ein großes Bekenntnis tausender Menschen für die Agrarwende war.

Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)

Nach zehn Jahren Widerstand hat der Lausitzer Bergbaukonzern LEAG im März 2017 die Pläne für drei neue Tagebaue aufgeben. Doch etwa 1.000 Menschen sollen noch immer für Braunkohle umgesiedelt und dafür mehr als eine Milliarde Tonnen Treibhausgase ausgestoßen werden. Zudem wird das Grundwasser durch Tagebaue weiter abgesenkt und verunreinigt. Folgekosten drohen auf die Allgemeinheit abgewälzt zu werden. Wir setzen uns für einen schrittweisen aber rechtzeitigen Ausstieg aus der Braunkohlenutzung und ein verbindliches Verbot neuer Tagebaue ein!

Die schon im Vorjahr von uns mit einer Einwendungskampagne begleitete **Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes** Berlin-Brandenburg verfolgten wir vor allem im Rahmen des Bündnisses „Rettet unser Wasser“ weiter. Gemeinsam mit Bündnispartnern wie Kohleausstieg Berlin und BürgerBegehren Klimaschutz konnten wir am 6. November das Ergebnis den beiden Regierungssprechern überreichen: 25.719 BerlinerInnen und BrandenburgerInnen fordern von Bürgermeister Müller und Ministerpräsident Woidke ihr Trinkwasser vor der Sulfatbelastung durch Kohletagebaue zu schützen. Das Thema wird im kommenden Jahr aktuell bleiben, da auch zum zweiten Entwurf des Planes eine Öffentlichkeitsbeteiligung angekündigt ist.

Gegen den **Tagebau Jänschwalde-Nord** machten wir uns beim bereits zehnten Sternmarsch am 8. Januar und am 23. März mit einer Protestaktion vor dem Braunkohlenausschuss stark. Am 30. März sagte die LEAG das Tagebauprojekt endgültig ab. Damit war ein fast auf den Tag genau zehn Jahre währender Widerstand erfolgreich, den wir von Anfang an intensiv begleitet und unterstützt haben. Erst im Sommer stellte die Landesregierung das Planverfahren auch formell ein. Am 23. September fand am Ort der bisherigen Sternmärsche ein Fest statt, um sich bei den Unterstützern zu bedanken und Solidarität mit den weiter von Tagebauplanungen betroffenen polnischen Nachbarn zu demonstrieren. Wir boten am Vormittag eine Radtour zu den vom aktiven Tagebau Jänschwalde verursachten Problemen an.

Die **vom Tagebau Jänschwalde verursachte Grundwasserabsenkung** beschäftigte uns nicht nur an diesem Tag. Zweimal wurden Akteneinsichten in der Bergbehörde genommen, um den fachliche und rechtliche Situation analysieren zu können.

In der vom Umweltministerium einberufenen „AG Pastlingsee“ war im März festgestellt worden, dass [der Wassermangel in diesem europäischen Schutzgebiet vom Tagebau verursacht](#) ist.



Jegliche rechtliche Konsequenz für die LEAG wurde daraufhin jedoch durch die Bergbehörde bis heute verzögert und die weitere Ursachenklärung den Gutachtern der LEAG selbst überlassen. In einem Brief an alle Mitglieder der AG Pastlingsee protestierten wir gegen dieses Vorgehen und informierten die Presse. Dass bis zu [sieben Seen im Raum Guben durch den Tagebau Wasser verlieren](#), konnten wir Anfang Dezember bundesweit bekannt machen.

Am 8. Oktober zogen wir eine symbolische [rote Linie vor einem Waldstück südlich von Taubendorf](#), um darauf aufmerksam zu machen, dass für die geplante Ausdehnung der Grube sogar noch Enteignungen nötig wären. Unsere Forderung nach einem größeren Abstand des Tagebaus zum Ortsteil Taubendorf wird auch von einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates Schenkendöbern unterstützt.

An einer zweiten rote Linie im vom [Tagebau Welzow-Süd II](#) bedrohten Proschim beteiligten wir uns gemeinsam mit anderen Umweltverbänden und Bürgerinitiativen am 31. Oktober. Hier will die LEAG erst im Jahr 2020 entscheiden, ob sie die Zwangsumsiedlung des Dorfes weiter durchsetzen will. Ein Plan, der sehr viel schneller aufgegeben werden muss! Mit drei Aufstellern, die auf Proschim hinweisen, waren wir beim deutschen Evangelischen Kirchentag in Potsdam, beim Umweltfestival in Berlin und bei der Weltausstellung Reformation in Wittenberg präsent.

Zum Tagebau Nochten in Nordsachsen wurde nach der Absage der Umsiedlung von Rohne und Mulkwitz das Braunkohlenplanverfahren neu eröffnet. Wir sind Teil des Bündnisses „Strukturwandel jetzt – kein Nochten 2“, das im September seine [Forderungen zur Verkleinerung des Tagebaues Nochten](#) formulierte, um die Lebensqualität am Rande des Tagebaues zu erhalten.

Im Sommer begann eine neue öffentliche Debatte um die Energiestrategie des Landes Brandenburg. Das Wirtschaftsministerium unter Albrecht Gerber (SPD) kündigte an, dass von der Landesregierung selbst gesteckte Klimaschutzziele für 2030 massiv aufweichen zu wollen – zugunsten des Uralt-Kraftwerkes Jänschwalde. Wir publizierten in Rekordzeit das Hintergrundpapier [„Die Koalition der Wortbrüchigen – wie Brandenburgs Landesregierung sich vom Kohlekonzern ihr Klimaziel diktieren lässt“](#). Damit gaben wir der öffentlichen Kritik die konkreten Zahlen und Hintergründe an die Hand. Der breite öffentliche Druck führte dazu, dass die Koalition das begonnene Beteiligungsverfahren im September bis auf weiteres aussetzte. Seitdem wartet die Landesregierung klare energiepolitische Signale des Bundes ab.

Der [Lausitzer-Kohle-Rundbrief](#) erreichte regelmäßig per e-mail mehr als 1700 Abonnenten bundesweit und wurde zusätzlich auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht. Es erschienen in diesem Jahr 18 Ausgaben des Rundbriefs. Die beschriebenen Aktivitäten begleiteten wir mit bisher 25 [Pressemitteilungen](#), die zu zahlreichen Medienberichten führten. Darunter beispielsweise Radio Prag, die größte schwedische Zeitung dagens nyheter, die Süddeutsche Zeitung, BILD, n-tv, Morgenpost, RBB, MAZ, MOZ und Schweriner Volkszeitung.

Mit Förderung durch die brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung wurde das [Exkursionsprojekt „Der Einstieg in den Ausstieg“](#) durchgeführt. Es fanden sieben Exkursionen mit insgesamt 149 Teilnehmern statt, die von der Firma „Spreeakademie“ umgesetzt wurden.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind

aktuell etwa 120 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Topographisch lagen sowohl die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen, vor allem aus dieser Region beteiligen sich auch die meisten aktiven Mitglieder an der Vereinstätigkeit:

In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Obergericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges mittlerweile seit 23 Jahren. Als das Unternehmen vor vier Jahren illegal mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abbau begann, war es dem beherzten Eingreifen der Bürgerinitiative zu verdanken, dass die Arbeiten gerichtlich gestoppt werden konnten. In 2017 entstand direkt neben der Bewilligungsfläche ein hochwertiges Feuchtbiotop, in dem sich eine Vielzahl von geschützten Arten angesiedelt haben. Der Verein versucht, eine Verbandsklage mit dem Ziel einer neuen Umweltverträglichkeitsprüfung für das Bewilligungsgebiet vorzubereiten.

Die Bürgerinitiative Kiefernberg (bei Clausnitz) berichtete über gute Aussichten zum Widerruf der dortigen Bergbaubewilligung. Hier wurden als flankierende Maßnahmen europäische Schutzstandards gegen den Abbau ins Feld geführt und lassen darauf hoffen, dass ein Abbau verhindert werden kann. Vom Investor wurde im Dez. 2012 ein Antrag auf Grundabtretung gestellt, die Eigentümer haben inzwischen über einen Rechtsanwalt eine lange Liste von ca. 22 Punkten ans Bergamt gesendet, die für diese Grundabtretung zu erfüllen sind.

Rechtsanwältin Frau Philip initiierte mehrmals einen Antrag auf Entscheidung durch das Bergamt, es wurde trotz mehrmaligen Schriftverkehrs bisher keine Entscheidung getroffen.

Der Vorstand unterstützte zudem mehrere Bürgerinitiativen (u.a. Mühlberg/Schradenberg(Elbe), BI Schaafheim) durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen, Beratungsgespräche und fachliche Unterstützung. Durch die Bundeskontaktstelle wurde 2017 eine Ausgabe des Rundbriefes „Steinbeißer“ verschickt, der nunmehr seit 24 Jahren besteht.

In Sachsen kann – nicht zuletzt durch die Aktivitäten unseres Netzwerkes eine Trendwende bei der Regionalplanqualität beobachtet werden. Im Entwurf der neuen Regionalpläne und infolge der Umbesetzung des Bergamtes wurden wichtige Details zum Rohstoffabbau im Interesse der Bürgerinitiativen und gegen die Interessen des SMWA abgewogen!

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen). Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)



Die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung arbeitete auch 2017 weiterhin an dem Thema Umweltauswirkungen der EU-Strukturfonds. In den Jahren 2018 und 2019 wird von der EU-Kommission und von den Bundesländern die nächste EU- Förderperiode für die Jahre 2020 – 2025 vorbereitet. Aus diesem Grund trafen sich die Umweltverbände unter Federführung des WWF und des DNR 2017 zu einem Strategieggespräch in Berlin, an dem auch die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung teilnahm. Hier wurde informiert und diskutiert welche Aufgaben in den nächsten zwei Jahren für die Umweltverbände anstehen.

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Bundeskontaktstelle war im Jahr 2017 das Themengebiet Pestizide und Biodiversität. Tomas Brückmann konnte seine Fachkenntnisse aus langjähriger hauptamtlicher Tätigkeit auf diesem Gebiet 2017 in die ehrenamtliche Arbeit der GRÜNEN LIGA einbringen. So wurden Fachvorträge zum Thema Glyphosat angeboten und gehalten. So im November in einem Vorort von Chemnitz. Das Themenfeld Pestizide und Biodiversität auf der Homepage der GRÜNEN LIGA wurde überarbeitet und erweitert.

Anfang Oktober beteiligte sich die Bundeskontaktstelle mit einem Vortrag zum Thema „Wasser und Pestizide“ auf einem Seminar zur EU-Wasserrahmenrichtlinie der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA in Berlin.

Vom 18.-20. Oktober nahm Tomas Brückmann an der Fachtagung „Viele Vögel sind schon weg Vogelsterben und Biodiversität – Ursachen und Gegenmaßnahmen“ in der Evangelischen Akademie in Loccum (Niedersachsen) teil. Hier konnten gute und wichtige Kontakte geknüpft werden. Als Ergebnis dieser Veranstaltung wurde eine Pressemitteilung erarbeitet, die über die Bundesgeschäftsstelle herausgegeben wurde.

Ende November stand die Verlängerung des Pestizidwirkstoffes Glyphosat auf europäischer Ebene auf der Tagesordnung. Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt (CSU) setzte sich über die Abmachungen der Koalition hinweg und stimmte im Namen Deutschlands im zuständigen Ausschuss der Verlängerung des Glyphosats zu. Die GRÜNE LIGA forderte in einer Pressemitteilung den Rücktritt des wortbrüchigen Politikers.

Der grüne Europaabgeordnete Martin Häusling gab 2017 eine Studie „Gift auf dem Acker? Innovativ geht anders! Ein Plädoyer für eine giffreie Landwirtschaft“ in Auftrag. An dieser beteiligte

sich auch die Bundeskontaktstelle. In dem Studienbeitrag wird die nationale und europäische Pestizidgesetzgebung stark kritisiert. Die Studie wurde im Januar 2018 auf der internationalen Grünen Woche in Berlin vorgestellt.

Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit

Die Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit ist seit vielen Jahren bei der GRÜNEN LIGA Berlin angesiedelt. Viele unserer Umweltbildungsprojekte haben einen internationalen Aktionsradius. So wie die auf Seite 18f. beschriebenen Projekte: Internationale Urban-Farming-Konferenz, Stadt Land Hunger? und Projekte im Rahmen des IGA Campus. Dort wurden internationale Schulgärten und Aktionsgärten rund um urbanes Gärtnern angelegt. Modellhaft wurden internationale Schulgärten mit Beispielen aus Costa Rica, Kuba, Marokko, Kenia, Äthiopien und den Philippinen im IGA-Campus gezeigt.

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)

2016 fanden Infoveranstaltungen mit Exkursionen und Feldbegehungen sowie ein Biokraftstoff-Fachgespräch in Leipzig statt. Die Bundeskontaktstelle beteiligte sich an der Workshopreihe des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) Halle zum Thema Biodiversität und Landwirtschaft und an den 12. Ölmüllertagen in Jena.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)



Die Bundeskontaktstelle Wasser hat ihren Sitz seit März 2010 in der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Neben dem Leiter Michael Bender arbeitete 2017 Tobias Schäfer in der Bundeskontaktstelle Wasser. In den vom BMU/UBA geförderten Projekten zeichnete Tanja Reith für die Abrechnung verantwortlich. Ab November 2017 wirkte Mareike Hohmann im Bereich Internet-Präsenz mit. Es wurden regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, wobei die EU-Wasserpolitik und ihre Umsetzung in Deutschland den Schwerpunkt der Arbeit bildet. Das Internet-Portal www.wrrl-info.de stellt das von Umweltverbandsseite bundesweit umfangreichste Angebot zur Wasserrahmenrichtlinie dar. Für Kampagnen und Mitmach-Angebote steht eine eigene Webseite zur Verfügung: www.flussaktionen.de.

Projekt Alpine Wildflüsse – Flussfilmtour

Die GRÜNE LIGA lud von Januar bis Juli 2017 gemeinsam mit Flussinitiativen, Umweltorganisationen und Wissenschaftseinrichtungen zu einer Reihe von sieben Flussfilmfesten ein. Stationen der Alpine Wildflüsse – Flussfilmtour waren Berlin, München, Türkheim, Augsburg, Dessau und Innsbruck. Zudem war die GRÜNE LIGA gemeinsam mit dem Sustainable Water Network – SWAN Ireland Mitveranstalter der ersten Ausgabe von „Wild & Scenic Dublin – A film festival about water and our world“.



Das Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB Berlin), die Balkanflüsse-Kampagne „Save the Blue Heart of Europe“, die Initiative GegenStrömung, der WWF Deutschland und seine Partner im Projekt

Alpenflusslandschaften, die Stiftung Living Rivers, die Wertachfreunde, die Lech-Allianz und der WWF Österreich mit dem von ihm veranstalteten River Walk 2017 sowie Patagonia und das WILD & SCENIC FILM FESTIVAL waren Partner der Tour.

Zum Auftakt präsentierte das dreitägige Flussfilmfest Berlin über 40 Filme und bot in Diskussionsrunden Gelegenheit zum Austausch mit Wissenschaftlern, Filmemachern und Umweltaktivisten. Fünf Programmblöcke thematisierten die Faszination frei fließender Flüsse und ihre ökologische, soziale und kulturelle Bedeutung, aber auch ihre weltweite Bedrohung durch Wasserkraft- und Staudammprojekte.

Die Flussfilmfeste rufen dazu auf, die letzten Wildflüsse in Europas Bergregionen zu erhalten – von den Alpen bis in die Karpaten und auf den Balkan – und zeigen Möglichkeiten auf, sich hierfür zu engagieren. Das Projekt wurde von Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium mit Mitteln der Sonderbriefmarke „Die Alpen – Vielfalt in Europa“ unterstützt.



Projekt WRRL-Review

Im Rahmen des seit April 2017 laufenden von BMUB und UBA geförderten Projektes "WRRL-Review" begleitet die Bundeskontaktstelle Wasser bis 2019 kontinuierlich den Evaluierungsprozess zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Die GRÜNE LIGA veranstaltete im Rahmen des Projektes am 12. Oktober 2017 die Tagung "Schadstoffe und Wasserrahmenrichtlinie" in der Kulturfabrik in Berlin-Moabit, an der rund 80 Interessierte aus Berlin und dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen.

9 Fachvorträge, zu denen sich intensive Diskussionen entspannen, boten geballtes Wissen zu Pestiziden, Bioziden und Tierarzneimitteln, aber auch zu im deutschen Wasserrecht nicht geregelten Schadstoffen, zur Elbe und zur Abwasserwiederverwendung. Im [WRRL-Info-Rundbrief 32](#) (📎 583 KB) "Pestizide, Biozide und Tierarzneimittel" sind die Beiträge von Susan Haffmans und Susanne Smolka (PAN-Germany) und Nikolaus Geiler (BBU AK Wasser) dokumentiert.

Bei dem [WRRL-Verbände Forum veranstaltet von BUND, NABU, WWF und GRÜNER LIGA: "Zukunft unserer Gewässer - Ökologisch intakt und Raum für Erholung"](#) am 10.-11. November 2017 in Kassel richtete die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser ein Arbeitsgruppentreffen zur Nährstoffbelastung der Gewässer aus landwirtschaftlichen Quellen aus.

Zum Auftakt des Workshops Wasserkraft "Durchgängigkeit und Fischabstieg" der GRÜNEN LIGA e.V. besichtigten die Teilnehmer am 24. November 2017 die neu errichtete Wasserkraftanlage Öblitz an der Saale in Sachsen-Anhalt mit ihren wegweisenden Vorrichtungen für den Fischeaufstieg und Fischabstieg. Am Nachmittag wurde in Naumburg die Wasserkraft als Haupt-Konfliktfeld für das Erreichen der Umweltziele für Flüsse und Bäche bzw. bei der Umsetzung der WRRL diskutiert.

Flussfilmfeste 2018

Die Flussfilmfeste verstehen sich als ein Forum, das Filmvorführungen und Diskussionen mit Experten und Aktivisten kombiniert, Gelegenheit zum Austausch bietet und Möglichkeiten aufzeigt, sich zu engagieren. Es ist eine Kooperation mit dem [Wild & Scenic Film Festival](#) aus Kalifornien und wurde 2016 erstmals von der GRÜNEN LIGA e.V. Bundeskontaktstelle Wasser nach Europa geholt. Das Flussfilmfest Berlin fand am 19.-21. Januar 2018 im Kino Movimiento statt, das Flussfilmfest München am 17.-18. Februar 2018 im Kulturzentrum Gasteig in München.

Die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser ist Mitglied der Water Working Group des EEB, der Wasser-AG des Forum Umwelt und Entwicklung, im Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“ und in der AG WRRL der Umweltverbände Brandenburg. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschuttkommission IKSE und bei der Flussgebietsgemeinschaft Elbe.

Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Dem Bundesverband liegen für das Jahr 2016 nicht von allen Mitgliedsgruppen Berichte vor.



GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Für die GRÜNE LIGA Berlin stand das Jahr 2017 im Zeichen dreier Höhepunkte: dem IGA Campus auf der Internationalen Gartenausstellung IGA Berlin (13. April bis 15. Oktober), der Internationalen Urban Farming Conference am 11. und 12. September sowie dem 22. Umweltfestival am 11. Juni. Insgesamt lassen sich die Aktivitäten des Landesverbandes – projektbezogen wie folgt zusammenfassen:

Umweltfestival 2017: Das 22. Umweltfestival fand am 11. Juni 2017 am Brandenburger Tor unter dem Motto Biologischer Landbau – Gut für uns und gut fürs Klima! statt. Thematisch stand die Förderung des ökologischen Landbaus im Mittelpunkt zahlreicher Talks und Interviews mit Expert*innen auf zwei Bühnen. Etwa 70.000 Besucher*innen informierten sich bei über 240 Aussteller*innen über den Klima-, Umwelt- und Naturschutz, nutzten die vielen interaktiven Angebote und genossen das unterhaltsame Rahmenprogramm.



IGA-Campus: Seit 2013 erarbeitete die GRÜNE LIGA Berlin das Umweltbildungsprogramm für die IGA 2017. Mit dem IGA-Campus entstand in Marzahn-Hellersdorf noch bis unmittelbar vor der Ausstellungseröffnung ein Begegnungs-, Experimentier- und Lernort, in dem Kinder, Jugendliche und Studierende gemeinsam säen, ernten und kochen können. Unterteilt in Module wie zum Beispiel IGA-Workcamp oder IGA-Klassenzimmer wurden während der IGA 2017 insgesamt rund 2.500 Einzelveranstaltungen für Kitas und Schulen zur praxisorientierten Wissensvermittlung durchgeführt. Alle Veranstaltungen sind von der GRÜNEN LIGA Berlin akquiriert und terminiert worden. Die Durchführung oblag etwa 150 Einrichtungen und Fachleuten aus dem Bereich Umweltbildung. Über 50.000 Kinder und Jugendliche nahmen an den Programmen teil.

Internationale Urban-Farming-Konferenz: Die GRÜNE LIGA Berlin veranstaltete am 11. und 12. September 2017 in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin die International Urban Farming Conference, auf der sich praktische und wissenschaftliche Projektbeispiele aus Europa, Afrika, Asien, Nord- und Südamerika präsentierten. Gerahmt wurde die Konferenz von Exkursionen zu Berliner Urban Gardening und Urban Farming Projekten. Die rund 180 Teilnehmer*innen aus über 30 Ländern kamen aus den Bereichen NGO, Wissenschaft, Aktivismus und Kommune.

Netzwerk21Kongress: Unter dem Motto Mit neuem Mut: Global denken, lokal handeln fand am



29. und 30. November in der Lokhalle Göttingen der 11. Netzwerk21Kongress statt. In Workshops und Strategiediskussionen wurden Themen wie die Kunst der Vernetzung, kommunales Nachhaltigkeitsmanagement, soziales und faires Handeln vor Ort oder der Lebensstilwandel diskutiert. In der anregender Atmosphäre gingen die etwa 300 Kongressteilnehmer*innen in vielfältigen Arbeitsformaten auf kommunale Entwicklungspolitik, Klimaschutz, Stadtentwicklung und nachhaltige Lebensstile ein. Am Abend des ersten Kongresstages fand

die Verleihung des Deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreises ZeitzeiChEN statt. Der Preis würdigt beispielhaftes Engagement bei der Umsetzung der Agenda 2030.

DER RABE RALF: Die Berliner Umweltzeitung erschien 2017 im 27. Jahrgang wie gewohnt mit sechs Ausgaben in einer Auflage von zuletzt 11.000 Exemplaren. Die Erhöhung der Auflage um 1.000 Exemplare geht auf eine Mitte des Jahres mit denn's (Bio-Supermarktkette) eingegangene Kooperation zurück, wonach denn's die Auslegung von RABEN-Exemplaren in seinen Filialen in Eigenregie übernimmt. Im Gegenzug wird denn's-Werbung im RABEN abgedruckt.

In den Berichtszeitraum fällt die 200. Ausgabe (Oktober / November 2017) der Umweltzeitung.

Friedhof-Aktionstage: Tomate sucht Gießkanne – so lassen sich die Aktivitäten auf der seit 2013 gepachteten, entwidmeten Fläche des Georgen-Parochial(I)-Friedhofs beschreiben. Auf dem rund 2.000 Quadratmeter großen Areal gärtner die GRÜNE LIGA Berlin regelmäßig mit Anwohner*innen aus dem Kiez. Dazu fanden Gartenworkshops zum Hochbeetbau und Gifffrei ohne Schnecken sowie Aktionstage, zum Beispiel der Lange Tag der Stadtnatur statt.

Ökomarkt Kollwitzplatz: Auch 2017 fand hier jeden Donnerstag von 12 bis 19 (18) Uhr der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin statt – eine Tradition seit über 20 Jahren. An rund 40 Ständen bieten Händler*innen aus Berlin und dem Umland eine vielfältige Palette an biologischen Produkten und Dienstleistungen rund um gesunde Ernährung an. Unter dem Motto Gesund und bunt feierten am 28. September Ökomarktbesucher*innen, Händler*innen und Umweltfreund*innen das traditionelle Herbstfest auf dem Markt. An den vier Adventssonntagen im Dezember fanden wieder die Adventsökomärkte statt.

Apfelkiste – Von der Wiese zum Saft: Das seit 2012 bestehende Ausleihprojekt Apfelkiste bietet Pädagogen von Kindertagesstätten, Grundschulen und anderen Bildungsträgern die Möglichkeit, mittels einer Materialsammlung eigene abwechslungsreiche Aktionen rund um das Thema Lebensraum Streuobstwiese zu gestalten. Für die Apfelkiste gab es 2017 vier Reservierungen, tatsächlich wurde sie drei Mal ausgeliehen. Die vergleichsweise geringe Nachfrage war unter anderem dem Umstand geschuldet, dass die Apfelernte witterungsbedingt nur sehr mäßig ausfiel.

Stadt Begrünung: Das Stadtbegrünungsprojekt Zusammen wachsen – Gärtnern als Beitrag zur Integration unterstützte insbesondere Berliner Gemeinschaftsgärten mit integrativem und inklusivem Ansatz. Angeboten wurden Workshops und Beratungen zur Hofbegrünung, und zur Gründung und Organisation von neuen Gemeinschaftsgärten. Das Projekt hat 2017 mit dem Wettbewerb Lieblingsfarbe bunt zudem Gemeinschaftsgärten ausgezeichnet, die bereits gezielt Mitmachangebote für Menschen mit Behinderungen oder für Geflüchtete geschaffen haben.

Mit einem weiteren Projekt, Das Who's Who im quietschfidelen Garten – Gifffreies Gärtnern schärfte die GRÜNE LIGA Berlin das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge im Garten und rief zum Erhalt der Biodiversität und zur Schaffung von wertvolle Oasen für das Stadtklima auf. Einhundert Exemplare der Gartenbox Gewusst wie, einem mobile Katekastensystem mit praktischen Tipps zum pestizidfreien Umgang mit Schädlingen, Nützlingen und Co., wurden an Klein-, Schul- und Gemeinschaftsgütern abgegeben. Unter dem Motto Ein Blick über den Gartenzaun zeichnete die GRÜNE LIGA Berlin erstmals die vorbildlichsten gifffreien Gärten Deutschlands aus.

Stadt Land Hunger?: Der Name des 2016 gestarteten Umweltbildungsprojektes ist Programm. Unter dem Motto Werden wir noch alle satt? wurden 2017 Kinder und Jugendliche weltweit in einem Kreativwettbewerb aufgerufen ihre Ideen für die Zukunft der Landwirtschaft zu zeigen. Die Visionen gibt es ab 2018 in einer Broschüre und einer Wanderausstellung zu bewundern. Die Beiträge aus verschiedenen Ländern ermöglichen einen anderen Blickwinkel, auch was die

eigenen Ideen angeht. Für junge Berliner*innen bieten wir zudem Projektunterricht rund um das Thema Ernährung an.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Dem Grüne Liga Brandenburg e. V. gehören aktuell 81 Einzelmitglieder und 20 Mitgliedsgruppen, in denen insgesamt ca. 800 Mitglieder organisiert sind, an.

In der Geschäftsstelle im Potsdamer „Haus der Natur“ (Lindenstraße 34) sind für unseren Verein neben den beiden in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitern Michael Ganschow (Geschäftsführung) und Norbert Wilke (Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände (LaN)), zur Zeit Anne Jost als Krankheitsvertretung für Norbert Wilke (LaN), Stefan Kuckuck (Ökologischer Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)), Matthes Koellmann (Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)), Rebekka Roch (ÖBFD) und Jonas Köhler (FÖJ) tätig.

Weiterhin nutzt unsere Mitgliedsgruppe Argus e. V. unser Büro.

Der Vorsitzende des fünfköpfigen Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher aus Hohen Neuendorf. Weitere Landessprecher im Berichtszeitraum waren Susanne Bohnenberg, Oliver Mackebrandt, Peter Ernst und Hannes Rasch.

Öffentlichkeitsarbeit: In den letzten beiden Jahren wurden diverse Pressemitteilungen veröffentlicht. Hier seien nur einige Themen genannt, wie die Gefährdung des Pastlingsees bzw. des angrenzenden Moores durch die Grundwasserabsenkung in Folge des Braunkohleabbaus, der akuten Artenrückgang durch monokulturellen Spargelanbau unter Folie in Europäischen Vogelschutzgebieten sowie die Überbauung eines wertvollen Waldgebietes in der Gemeinde Hangelsberg im Ergebnis des immensen Bebauungsdruckes im Speckgürtel von Berlin.

Unsere Internetseite wird regelmäßig aktualisiert, bedarf aber in nächster Zeit einer grundlegenden inhaltlichen Überarbeitung.

Unsere Vereinszeitschrift Liga Libell erschien sechs Mal im Jahr 2017. Weitere Sonderausgaben, wie zu unser Spargeltagung im April 2016 und eine im Jahr 2018 zum Thema Wolf geplante Ausgabe, ergänzen die regelmäßig erscheinenden Publikationen. 322 Leser lesen die Liga Libell online durch E-mail-Versand einer PDF-Datei und 439 Leser erhalten ein Druckexemplar über den Zeitungsverband der Deutschen Post. Unsere Zeitschrift wird zum Auslegen auch an sogenannte Sammelbesteller verschickt, was eine Gesamtauflage von 610 Druckexemplaren erforderlich macht.

Der Rundbrief der Natur (RdN Schnellbrief) des Informationsdienstes Umweltrecht (IDUR) erscheint jeden zweiten Monat. Im Oktober diesen Jahres wurde die 204te Ausgabe von uns gedruckt und versandt.

Gremien: Bernd Ewert vertritt seit vielen Jahren den Grüne Liga Brandenburg e. V. im Kuratorium für den Naturpark Stechlin - Ruppiner Land.

René Schuster arbeitet ebenfalls weiterhin aktiv als Verbändevertreter im Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg mit.

Elisabeth Schroedter ist für die Naturschutzverbände im INTERREG-Begleitausschuss tätig.

Heinz-Herwig Mascher und Michael Ganschow vertraten unseren Verband im Bundessprecherrat des GRÜNEN LIGA e. V und in der Gesellschafterversammlung des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände (LaN) am 18. Mai 2017.

Veranstaltungen: Michael Ganschow, Hannes Rasch, Beate Mucks und Jonas Köhler vertraten abwechselnd unseren Verein bei den monatlich stattfindenden Hausrunden im Haus der Natur.

Unser Verband kooperiert fachlich sowie organisatorisch mit der Trägerorganisation Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) und bringt sich bei der jährlichen Einsatzstellenkonferenz ein, so im Berichtszeitraum am 16. Februar 2017 bei der Veranstaltung im Haus der Natur. Die zuständige Mitarbeiterin des IJGD besuchte am 12. April 2017 die Geschäftsstelle des Grünen Liga Brandenburg e. V. Solche Einsatzstellenbesuche finden weiterhin jährlich statt.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. betreut im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) zwei Freiwilligendienstleistende. Die Grüne Liga Brandenburg e. V. nahm an der jährlichen Einsatzstellentagung am 05. Oktober 2017 in Berlin teil.

Beispielhaft für die von uns besuchten Veranstaltungen sind die Wolfsmanagementplenen am 14. Dezember 2016 und am 26. April 2017 zu nennen.

Auf der Mitgliederversammlung des Grüne Liga Brandenburg e. V. am 4. November 2017 diskutierten wir anhand von drei Referaten die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes und verabschiedeten eine Resolution für die erneute Berufung eines Nachhaltigkeitsbeirates.

Mitgliedschaften: Als Mitglied des Fördervereins "Haus der Natur" nahm die Grüne Liga Brandenburg e. V. Am 29. März 2017 an der Mitgliederversammlung teil. Neben der Verwaltung des Hauses organisiert der Förderverein noch diverse Veranstaltungen. So trifft sich regelmäßig der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte, jährlich werden Vorträge im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fotoherbst“ gehalten.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e. V. (GeN) und in der Landesarbeitsgemeinschaft für politische und kulturelle Bildung in Brandenburg e. V. (LAG Brandenburg).

Seit Juni 2010 begleitet unser Verband als Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“ den Protest gegen die geplante Schweinemastanlage Hassleben in der Uckermark. Das Klageverfahren gegen die Inbetriebnahme der Anlage wurde jetzt in unserem Sinne entschieden.

Unser Verein unterstützte als aktives Mitglied des Bündnisses Agrarwende das Volksbegehren gegen Massentierhaltung. So protestierten Mitglieder des Grüne Liga Brandenburg e. V. auf der Großdemonstration gegen Massentierhaltung, am 21. Januar 2017 in Berlin unter dem Motto „Wir haben es satt“.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist weiterhin Mitglied im Aktionsbündnis Klare Spree und im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR).

Projekte: In Kooperation mit dem Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände und dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) wurde von der Firma Zebra-Log ein Online-Tool entwickelt, welches für die Öffentlichkeit freigeschaltet wurde. In einer Datenbank werden die Beteiligungsvorgänge sowie Stellungnahmen eingestellt und von unseren ehrenamtlichen Bearbeitern sowie interessierten Bürgern eingesehen bzw. online bearbeitet. Der Grüne Liga Brandenburg e. V. hat die Umsetzung softwaretechnisch sowie fachlich begleitet. Das aktuelle Tool kann eine dauerhafte Archivierung der Unterlagen des Landesbüros noch nicht leisten. In dem Folgeprojekt des UfU sollte eine Archivierungsfunktion für das Online-Tool entwickelt werden. Diese Maßnahmen konnten wegen Kürzung der Fördersumme vom UfU nicht umgesetzt werden. Die Gesellschafter des Landesbüro haben die Geschäftsführerin des LaN beauftragt, die vom MLUL zugesagte finanzielle Unterstützung in weiteren Gesprächen anzumahnen. Eine komplette Digitalisierung als Voraussetzung einer Gesamtarchivierung aller Unterlagen des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände ist nicht im Rahmen dieses Projektes vorgesehen, da es den finanziellen Rahmen sprengen würde.

Klagen und Rechtsbehelfe: Die noch beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg anhängige Klage gegen die Verlegung der Bundesstraße B 112 durch das Landschaftsschutzgebiet Neißeaue hat sich erübrigt, da die strittige überdimensionierte Straßenplanung im Zusammenhang mit dem Neuaufschluss des Tagebaus Jänschwalde Nord faktisch schon umgesetzt ist.

Im Ergebnis der Tagung zum Spargelanbau unter Folie in europäischen Schutzgebieten kooperiert der Grüne Liga Brandenburg e. V. mit dem NABU Landesverband Brandenburg, der Bürgerinitiative Landschaft ohne Folie e.V. aus Lünow bei Brandenburg an der Havel und einer Naturstiftung Kranichland. Rechtsanwalt Stähle hat die verantwortlichen Behörden aufgefordert, wegen des Spargelanbaus verwaltungsrechtlich aktiv zu werden. Durch die Ablehnung unseres Antrags stellte sich heraus, dass bisher keine der Anbauflächen im Gebiet je angezeigt wurden und somit nicht bekannt waren. Für die weiterführende Klage wurden alle Schritte eingeleitet und ein Widerspruch gegen den Bescheid eingelegt. Ein Spenden- und Informationsflyer wurde erstellt und der Spendenaufruf gestartet.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Themen und Arbeitsinhalte: Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. nimmt als anerkannte Naturschutzvereinigung die Beteiligungsrechte bei den lfd. Planungsverfahren wahr. Im Jahre 2017 wurden über das Landesbüro der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. 388 Vorgänge bearbeitet. Die fachlich und rechtlich fundierte Bearbeitung der lfd. Planungsverfahren bildet die Grundlage für die erfolgreiche Nutzung rechtsstaatlicher Mittel zur Qualifizierung bzw. Verhinderung von Vorhaben, die nachhaltig oder erheblich Natur und Landschaft beeinträchtigen können. Dieser konsequente Einsatz für Natur und Landschaft ist es, welcher der GRÜNE LIGA Sachsen e.V. in den letzten Jahren den besonderen Respekt und die Achtung insbesondere der öffentlichen Planungsträger bzw. zuständigen Verwaltungen eingebracht hat.

Nach dem Erfolg beim Bundesverwaltungsgericht Leipzig Im Rahmen der Klage gegen den Bau der Waldschlösschenbrücke im FFH-Gebiet „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ im Jahre 2016 konnte die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ebenfalls vor dem Bundesverwaltungsgericht im Verfahren gegen den Bau/Betrieb eines Radweges im FFH-Gebiet „Elstertal“ im Jahre 2017 ein weiteres grundsätzliches Urteil in der dritten Instanz erstreiten. Auf der Grundlage dieses höchstrichterlichen Urteils ist es zukünftig für Naturschutzverbände möglich, die Nutzung illegal errichteter Bauwerke auch der öffentlichen Hand untersagen zu lassen.

Die GRÜNE LIGA Sachsen hat 2017 zwei Abschussverfügungen gegen Wölfe in den Landkreisen Bautzen (Rosenthaler Rudel) und Görlitz (Wolf "Pumpak") juristisch gestoppt. Darüber hinaus wurden folgende Verfahren 2017 weiter betrieben bzw. begonnen:

- Der Prozeß gegen den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens im FFH-Gebiet "Bobritzschtal" wird seit 2014 beim Verwaltungsgericht Chemnitz geführt.
- Der Prozeß gegen den Bau einer Motorsportanlage im Lebensraum von Kreuzkröte, Kammmolch und Zauneidechse in Niedermülsen wurde 2017 beim Verwaltungsgericht Chemnitz im Zuge eines Immissionsschutzrechtlichen Verfahrens fortgesetzt.
- Gegen den Bau/die Inbetriebnahme einer Wasserkraftanlage im FFH-Gebiet "Göltzschtal" (u.a. Lebensraum des Bachneunauges) wurde 2017 ein Widerspruchsverfahren geführt, was letztendlich in der Rechtsfolge zu einer erstinstanzlichen Klage beim Verwaltungsgericht Chemnitz geführt hat.
- Gegen den geplanten Neubau eines Radweges im FFH-Gebiet "Striegistäler" (u.a. Lebensraum des Schwarzstorches) wurde 2017 erstinstanzlich Klage beim Verwaltungsgericht Chemnitz eingereicht.

Die praktische Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Natur- und Umweltschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Natur- und Landschaftsschutz sowie
- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Vielzahl der Mitgliedsgruppen haben ihren Tätigkeits-Schwerpunkt in diesen Bereichen, seien es Renaturierungsmaßnahmen oder spezielle Biotop- und Artenschutzprojekte oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen z.B. bei Projekttagen für Schulen oder bei naturkundlichen Exkursionen.

Die GRÜNE LIGA Oberlausitz konnte im Jahre 2017 das mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft umgesetzte Projekt „Aktive Oberlausitz“ zur Belebung des ehrenamtlichen und privaten Engagements im Natur- und Umweltschutz erfolgreich abschließen. Des weiteren konnten die Baumaßnahmen im Zuge der Hochwasserschadensbeseitigung am Vereinsobjekt weitgehend abgeschlossen werden.

Die Grüne Liga Hirschstein und der Naturschutzverband Sachsen z.B. konnten 2016 und 2017 ca. 5 km Hecken in ausgeräumten landwirtschaftlichen Flächen mit Unterstützung des lfd. Naturschutzförderprogramms der EU und des Freistaates Sachsen neu anlegen.

Im Jahre 2017 wurden auch zwei Teiche in einer Größe von jeweils ca. 5000m², welche u.a. Lebensraum des stark gefährdeten Kammmolchs sind, in der Region Freiberg mit Mitteln der EU und des Freistaates Sachsen saniert und grundhaft in Stand gesetzt.

Der Naturschutz und Kunst – Leipziger Auwald e.V (kurz NuKLA genannt) veranstaltete am 1.Juni 2017 sein in der Leipziger Öffentlichkeit vielbeachtetes erstes Auenökologiesymposium in der Alten Börse Leipzig. NuKLA thematisierte auch 2017 öffentlich die forstlichen Maßnahmen der Stadt Leipzig im Naturschutzgebiet „Burgau“ bzw. im Waldgebiet „Nonne“, welches u.a. als FFH-Lebensraum der Mopsfledermaus ausgewiesen ist und sprach damit vielen Leipziger Bürgerinnen und Bürgern aus dem Herzen, die kein Verständnis für das Abholzen alter Laubbäume mit einem Alter von z.T. über 150 Jahren in „ihrem“ Auwald haben. Auch bei diesem Vorgang der öffentlichen Hand kam erst etwas das sprichwörtliche Licht in das Dunkel, als mit rechtsanwaltlicher Hilfe Akteneinsicht in die Verwaltungsakte erlangt wurde.

Mitglieder und Mitgliederversammlung: Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind vor allem juristische Personen und im geringen Umfang Einzelmitglieder. Die Anzahl der Mitglieder ist im Jahr 2017 konstant geblieben. Der Mitgliedsverein Pro Naturschutz Sachsen e.V. hat durch das besondere Engagement beim Wolfsschutz auch zahlreiche Mitglieder aus dem alten Bundesgebiet dazu gewonnen.

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2017 einmal zusammen. Die Veranstaltungen dienten der Stärkung des innerverbandlichen Zusammenhalts, dem Erfahrungsaustausch sowie dem persönlichen Kennenlernen unter den Akteuren. Im Jahre 2017 fanden satzungsgemäß Vorstandswahlen statt.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde 1995 von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar sind zwei Regionalvereinigungen des Landesverbandes. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie z. Bsp. die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt.

Es bestehen langjährige Mitgliedschaften in verschiedenen Verbänden:

Verbraucherzentrale Thüringen,

Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,

des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen und

im EineWeltNetzwerk Thüringen,

Förderverein Einkehrhaus Bischofrod,

Ländliche Erwachsenen Bildung Thüringen,

im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und

der Landesverband gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle: Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertretern Andre Schäfer (IG Stadtökologie Arnstadt) und Götz Papke (Kastanienhof Marth/GRÜNE LIGA Eichsfeld) zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr regelmäßig getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten

verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wurde personell durch einen Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband: Der Landesverband übernimmt stellvertretend für die Regionalgruppen die Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Schwerpunkt unserer Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen und Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Biosphärenreservate. Daneben haben wir uns an Gesetzesvorhaben und Anhörungen beteiligt.

Der Landesverband hat Vertreter im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes. Auf kommunaler Ebene sind die Regionalgruppen ebenfalls gut in den Naturschutzbeiräten vertreten. Die aktuelle EU-Strukturfondsförderperiode beansprucht die Mitglieder im Begleitausschuss Förderinitiative Ländlicher Raum Thüringen sehr.

Kooperationspartner in der Natura 2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke: 2016 hat das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) begonnen, zum Schutz der Thüringer Naturschätze mit europäischer Bedeutung ein Netzwerk von Natura 2000-Stationen einzurichten. Die Natura2000-Stationen dienen als regionale, nicht-staatliche Einrichtungen des Naturschutzes. Sie sind in gemeinnütziger Trägerschaft und arbeiten eng mit der Verwaltung, den betroffenen Landnutzern sowie weiteren Akteuren vor Ort zusammen. Durch fachliche Betreuung und professionelles Management sollen Arten und Lebensräume des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 langfristig gesichert und damit der Erhalt des Europäischen Naturerbes in Thüringen gewährleistet werden. 2016 wurden die ersten sechs Stationen eingerichtet. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke. Eine Vertreterin des Verbandes ist als Mitarbeiterin in der Station angestellt.

Im Zuständigkeitsbereich der Station liegen 18 FFH-Gebiete und fünf Vogelschutzgebiete, die zukünftig betreut werden. In den Gebieten gehören insbesondere der Schutz des Rotmilans, des Feldhamsters, den die Station als Wappentier gewählt hat, sowie Fledermausobjekte – vor allem Dachstühle in alten Bauernhäusern, Kirchen, aber auch Bergwerksstollen betreffen und die in ihrer baulichen Substanz gesichert werden müssen.

Streuobstwiesen erhalten - Schutz durch Nutzung: Der Zustand dieses in einigen Bundesländern geschützten Biotops ist nach wie vor bedenklich und die Entwicklungen in der Landbewirtschaftung zeigen, dass die Erkenntnis noch nicht überall in Handeln übergegangen ist. Im Oktober 2016 haben wir einen Ausbildungskurs zum „Streuobstfachwirt in Thüringen“ begonnen. Der Kurs umfasst 96 Unterrichtsstunden und wurde im Jahr 2017 von Februar bis Oktober durchgeführt. Das Bildungsangebot wird aus den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und Mitteln des Freistaates Thüringen gefördert. Nachdem im Oktober 2017 der erste Durchgang des Ausbildungskurses Streuobstfachwirt*in in Thüringen abgeschlossen wurde, startet im März 2018 der zweite Durchgang für Modul 1.

Die Tochtergesellschaft des Landesverbandes GL ObstNatur UG beschäftigt sich insbesondere mit der Verarbeitung und der Vermarktung von Streuobst und unterstützt damit den Landesverband bei seinen Aktivitäten zur Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen.

Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)

Im Jahre 2012 fusionierten der Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP), den bis dahin eine gegenseitige Mitgliedschaft mit der GRÜNEN LIGA verband, und der Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e.V. zum Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel). Der Verband setzt sich für Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen ein, unter anderem für Wertschöpfung in der ländlichen Region, geschlossene regionale Stoffkreisläufe und die Vermeidung langer Transportwege. Nähere Informationen unter: www.bdoel.de.

ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International war ECEAT Deutschland von 2005 bis 2012 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter: www.eceat.de.

GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

(Der zugearbeitete Bericht war so umfangreich, dass er hier gekürzt wiedergegeben wird:)

Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. setzt sich aus Mitgliedsgruppen und Mitgliedsvereinen zusammen. Für die Mitgliedsgruppen stellt die Grüne Liga die Rechtsform des Vereins zur Verfügung und organisiert die Buchführung. Die Mitgliedsvereine sind eigene juristische Personen. Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e. V. ist offen für Neuzugänge in beiden Kategorien.

Projekt Streuobstwiesen

Das Streuobstprojekt pflegt etwa 15 Hektar Streuobstwiesenland. Im Januar organisierten wir einen dreitägigen Sortenbestimmungskurs für Inhaber von Mobilten Saftpresen und andere Interessierte. Zu unserem diesjährigen Pflanzfest und Baumbesuchstag am 17. März kamen bei recht unbeständigem Wetter ausreichend Helfer, Besucher und natürlich Baumpaten,

Die ehrenamtlichen Schnitarbeiten an den jungen Obstbäumen in Omsewitz, Prohlis und Sobrigau boten Helfern kostenlose Wissensvermittlung und Sammeln von praktischen Erfahrungen in der Baumpflege. Das macht allen Spaß und trägt unseren Wunsch zum Erhalt der alten Obstsorten/Streuobstwiesen weiter.

Die Beweidung des Sobrigauer Obsthanges übernimmt eine wachsende Heidschnucken-Herde. Fördermittel für die naturnahe Landschaftspflege und der gelegentlichen Verkauf von Heidschnucken-Fleisch über die Initiative „Marktschwärmer“ ermöglichen ab nächstem Jahr eine zusätzliche Pflegefläche auf dem „Trutzsch“ (ehemaliger Truppenübungsplatz bei Nickern und jetzt Naherholungsgebiet mit Streuobstanteil).

Im August übernahmen wir den Auftrag der Projektinitiative „Urbanität und Vielfalt“ zur Anlage einer



Schmetterlingswiese an der Wiener Straße. Nach der Bearbeitung mit der Kreislegge und der Aussaat von speziellen Samenmischungen können dann ab nächstem Jahr hoffentlich zahlreiche Insekten dahin finden und Spaziergänger sich anhand einer Infotafel zur Insektenförderung im eigenen städtischen Umfeld informieren.

Trotz historisch niedriger Apfelernte wurde auch dieses Jahr wieder unser leckerer Streuobstsaft in der Kelterei Schöne (Hellerau) produziert und wird seit Oktober in den Bioläden von Dresden verkauft. Ein neu gewonnener Obstbauer, der erst ab nächstem Jahr an der bio-zertifizierten

Vermarktung teilnehmen kann, brachte über unsere Vermittlung seinen Streuobstsaft an den Catering-Anbieter „Grünes Wunder“ (mit Essensversorgung für Schulen).

Zum Streuobstwiesenfest in Ulberndorf am 24. September konnten Christine und Michael mit der an der Hand-Saftpresse kleine und große Besucher begeistern. Unsere zwei Streuobstpfade im Omsewitzer Grund (seit 2004) und an den Merbitzer Weinbergen (seit 2009) stehen Dank

regelmäßiger Pflege weiterhin stabil. Regelmäßig nutzen auch wir die Lehrtafeln für die Streuobstexkursionen mit den Schulklassen.

Und wieder kamen von Mitte April bis Mai zahlreiche Grundschulklassen zum Programm „Was blüht und krabbelt ...“ auf die noch kurzrasige Wiese im Omsewitzer Grund. Von Mitte bis Ende September waren wir dann fast täglich auf der Streuobstwiese zum Thema „Vom Apfel zum Saft“.

Zwei Bundesfreiwillige arbeiteten von Anfang Juni bis Ende November wieder in der Wiesenpflege,



Bildungsarbeit und Ernte mit. Dieses Jahr hat sich der Sächsische Landtag erstmalig entschlossen, Naturschutzstationen in ganz Sachsen finanziell zu unterstützen. Einen Teil der Gelder bekommt auch unser Projekt in Anerkennung unserer langjährigen Landschaftspflege- und Bildungsprojekte. Dafür können wir nun unter anderem einen neuen Balkenmäher finanzieren.

Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“

Die Umweltbildungsangebote des Arbeitskreises Umweltlernen „Stadtlinde“ richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Pro Jahr bietet die „Stadtlinde“ rund 150 umweltpädagogische Veranstaltungen - Exkursionen und Geländearbeit, Sinnes- und Wahrnehmungsspiele, Experimente, Gespräche und Geschichten, Recherchen und Interviews, kreatives Gestalten und praktische Tätigkeiten - für Schulklassen und andere Gruppen an.

Regenwaldgruppe Ranoala

Die Regenwaldgruppe Ranoala verfolgt das Ziel, den Natur- und Umweltschutz in tropischen Gebieten, besonders in Madagaskar fördern. Dazu sollen die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung und der Erhalt der Natur, vorrangig des tropischen Regenwaldes, im Vordergrund stehen. Ortsansässige Gruppen und Akteure in Madagaskar werden aktiv beim Regenwaldschutz unterstützt, zusammengeführt und betreut.

Die Tour de Natur 2017 ging über Grenzen!

Die Tour de Natur ist 1991 aus dem Widerstand gegen die "Thüringer-Wald-Autobahn" entstanden. Und widerborstig stellt sie sich seitdem Jahr für Jahr an die Seite von Umweltaktivisten und nimmt Themen aus der Verkehrs-, Energie- und Friedenspolitik auf. Organisiert wird die zweiwöchige Demoradtour komplett ehrenamtlich, basisdemokratisch und mit einem gewissen Maß an kreativem Chaos. Es läuft nicht alles perfekt, aber es macht immer wieder Spaß - dabei zu sein und mitzumischen!

So südlich wie 2017 war die Tour de Natur noch nie! Wir starteten von Basel in der Schweiz und fuhren durchs Oberrheintal über Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim bis nach Kaiserslautern am Pfälzerwald.



Wie im Vorjahr sind wir über die Grenzen gegangen – diesmal sogar mehrfach, nämlich in die Schweiz und ins französische Elsass. Wir haben mit spannenden Initiativen Kontakt aufgenommen: Mit Daniel Häni haben wir über das bedingungslose Grundeinkommen diskutiert und zusammen mit Aktiven aus dem deutsch-schweizerisch-elsässischen Dreieckland gegen einen Weiterbetrieb des maroden Atomkraftwerks Fessenheim protestiert.

Auch entlang des deutschen Teils der Strecke

haben wir jede Menge Kontakte geknüpft und uns mit unterschiedlichen Initiativen vernetzt, vom Agenda-21-Klimaschutzkreis in Staufeu bis zur Pfälzer Friedensinitiative „Entrüstet euch!“. In Freiburg konnten wir spannende Projekte wie das freie Radio Dreyeckland, das autofreie Viertel Vauban und das Ökoinstitut besuchen.

Im weiteren Verlauf haben wir uns in Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim dem 200. Jahrestag der bahnbrechenden Erfindung der Laufmaschine und ihrem Erfinder Karl Drais gewidmet. Der Höhepunkt war – leider im Regen – eine Demo mit zu Laufrädern umgebauten Fahrrädern auf der Originalstrecke der Jungfernfahrt der Laufmaschine. Und last but not least hat die Tour de Natur gemeinsam mit Friedensaktivisten in Kaiserslautern und an der Zufahrt zur US-Airbase gegen den Drohnenkrieg protestiert und in Ramstein ein Friedensfest ausgerichtet.

Zur ersten Fahretappe sind wir mit rund 120 Radler*innen aufgebrochen. Zwischenzeitlich schlossen sich der Fahrraddemo bis zu 200 Menschen an! Es waren wieder einmal sehr viele Familien mit Kindern und Jugendlichen dabei. Das erhöht den Spaßfaktor für alle Generationen, denn die Eltern müssen nicht ständig auf der Hut sein und die Kinder und Jugendlichen haben viel Spaß mit ihresgleichen.

Die Tour de Natur schaffte es, die meist regionalen Umweltthemen bekannter zu machen. Tageszeitungen, Wochenblätter und freie Radios berichteten teilweise mehrfach über die Umweltradtour.

Die kommende Tour startet am 21. Juli in Kassel und endet am 4. August in Leipzig. Die Strecke führt über Witzhausen, Göttingen, Nordhausen, Halle/Saale und Pödelwitz. Auf der Agenda stehen die Themen Rüstungsexporte, Biolandwirtschaft, Verkehrswende und Braunkohle.

Mehr Infos unter www.tourdenatur.net oder unter Tel. 0351/49 433 54.

Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e.V.

Die Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte (VG) wurde 1991 als Gruppe der Dresdner Grünen Liga zum Thema ökologischer Landbau und Ernährung gegründet. Momentan hat die VG ca. 10.500 aktive Mitglieder. Viele der Lieferantenkontakte der VG bestehen von Anfang an, zahlreiche neue kamen dazu. Momentan werden die Läden u.a. von ca. 80 regionalen Betrieben beliefert, deren Produkte mit unserem Regionalprodukte-Logo gekennzeichnet sind.

Nach Ausgliederung des wirtschaftlichen Teils (inzwischen sechs große Bio-Märkte und ein Naturwarenladen in Dresden) in eine Genossenschaft im Jahr 2005 beschäftigt sich der Verein ausschließlich mit Öffentlichkeitsarbeit. Darunter verstehen wir Belange des Umweltschutzes, der Verbraucheraufklärung, die Förderung des ökologischen und gentechnikfreien Landbaus und einer umweltverträglichen und nachhaltigen Lebensweise. Dazu gehören beispielsweise die Teilnahme an Stadtteilstesten mit verschiedenen Mitmach-Angeboten und Bildungsangebote für Kindergartenkinder, Schüler und Erwachsene. <http://www.vg-dresden.de>

Boskoop

Die BosKoop hat sich vor ein paar Jahren zusammengefunden, um sich um die 1,6 ha große Streuobstwiese in Leubnitz-Neuostra zu kümmern. Wir organisieren die Ernte und die Beweidung der Wiese durch externe Schäfer. Da die Wiese von der Stadt gepachtet ist, wird von dieser auch der Baumschnitt übernommen. Außerdem kommen über das Jahr verschiedene Kindergruppen zum Apfelpressen oder Pflanzen bestimmen.

Im späten Frühjahr gab es für die 47. Grundschule Unterrichtsstunden im Freien, auch der Kindergarten "Kleiner Globus" war auf der Wiese vertreten. Die Ernte fiel durch das Alternieren der Bäume praktisch aus. Ein kleiner Rest wurde von den Grundschulern aufgesammelt und mit der Saftpresse zu Saft verarbeitet. Ende Oktober bekam die Wiese noch einmal einen Winterschnitt durch die Mitarbeiter der Stadt. Jetzt im Winter werden gemeinsam mit der Stadt und Grundschulern der "Josephine" Sträucher gepflanzt am oberen Rand der Wiese. 2018 soll die Beweidung mit eigenen Schafen zu beginnen.

Umsonstladen

Was zu schade zum Wegwerfen ist, aber nicht mehr gebraucht wird, kann bei uns abgegeben werden. Vielleicht freut sich irgendwer anderes darüber... Der Dresdner Umsonstladen in der

Alaunstraße 68 ist 15 Jahre alt geworden. Seit nunmehr drei Jahren sind wir Mitglied in der Grünen Liga Dresden/Oberes Elbtal e. V. Unser Laden finanziert sich ausschließlich über Spenden zur Ladenmiete, auf die wir dringend angewiesen sind. Alle Helfer*innen arbeiten ehrenamtlich im Laden. Seit Mai 2014 ist die Lebensmittelrettergruppe der TU Mitglied im Umsonstladen.

Im Jahr 2017 besuchten uns wieder einige FÖJ-Gruppen und dabei lernten die jungen Menschen, wie ein Umsonstladen funktionieren kann. Im August feierten wir mit unseren Nutzer*innen ein Sommerfest bei schönstem Sommerwetter. An diesem Fest beteiligte sich auch die Lebensmittelrettergruppe aktiv und kochte mit „geretteten“ Lebensmitteln ein sehr leckeres Essen. Zum Ende des Jahres ist es mittlerweile ein Ritual, sich am Neustädter „Advenster“ zu beteiligen. In diesem Jahr konnten sich die Besucher*innen und Mitsänger*innen am 18. Dezember auf Lieder in russischer, lateinischer, englischer, italienischer, deutscher, und diesmal auch kurdischer Sprache sowie in erzgebirgischer Mundart erfreuen. Auf unserer Internetseite <http://umsonstladendd.wordpress.com/> findet ihr unsere aktuellen und laufenden Aktivitäten sowie Hinweise und Infos zum Laden.

tu umweltinitiative

Die tuuwi ist eine Gruppe von Student*innen an der TU Dresden aus allen Fachrichtungen und Semestern, die sich für die Umwelt engagieren. Seit mehr als zwanzig Jahren engagiert sich die TU-Umweltinitiative nun schon auf dem Dresdner Campus in den Bereichen Umweltbildung und Umweltschutz.

Dabei arbeiten die Mitstreiter der TUUWI zum einen an Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, zur Förderung der Verwendung von Recyclingpapier, zur Einführung und Ausweitung von Bio-Essen auf den Speiseplänen der Mensen und zur Senkung des Energieverbrauchs in den Studentenwohnheimen.

Der eigentliche Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt aber im Bereich der Umweltbildung: Ziel der TUUWI ist es, die 35.000 Student*innen der TU Dresden im Laufe ihres Studiums für ökologische Themen zu sensibilisieren und ihnen umweltrelevantes Wissen zu vermitteln. Im Rahmen des Studiums organisiert die TUUWI deshalb regelmäßige Umweltringvorlesungen und Informationsveranstaltungen. <http://www.tuuwi.de>

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Mit dem bewährten Mix aus naturschutzfachlicher Planungen, praktischer Naturschutzarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und umweltpolitischem Engagement war die Grüne Liga Osterzgebirge auch im Jahr 2017 aktiv. Der Mitgliederstand bei den Einzelmitgliedern ist nahezu stabil. Hinzu kommen zwei Mitgliedsgruppen: das Umweltzentrum Freital und die Johannishöhe Tharandt. Die Grüne Liga Osterzgebirge hat eine Geschäftsstelle in Dippoldiswalde und eine Biotoppflegebasis im Bielatal bei Bärenstein.

Geschäftsstelle, Biotoppflegebasis und Bergwiesenpflege

Im Liga-Büro laufen nicht nur die Aktivitäten zusammen – hier befindet sich auch die kleine aber feine, öffentlich nutzbare Umweltbibliothek des Vereins.

Die Biotoppflegebasis im Bärensteiner Bielatal ist Ausgangspunkt für viele praktische Naturschutzaktivitäten der Grünen Liga Osterzgebirge. Hier findet im Sommer das Heulager statt, in dem wertvolle Bergwiesen mit hohem manuellem Aufwand gemäht und bei entsprechenden Witterungsverhältnissen das Mähgut zu Heu veredelt wird. Auch das Saftwochenende findet im Herbst hier statt. Alte Obstbäume im Osterzgebirge werden beerntet und die Früchte mittels mobiler Saftpresse zu Wintervorräten verarbeitet.

Verzahnt mit dem Heulager war eine weitere Auflage des tschechisch-deutschen Hoi-Heu-Camps, in dem junge Menschen auf beiden Seiten des Erzgebirgskamms gemeinsam wertvolle Gebirgswiesen pflegten.

Im Schellerhauer Naturschutzpraktikum kümmerten sich erneut slowakische und deutsche Studenten um den Erhalt von Bergwiesen in einer weiteren Region des Osterzgebirges.

Mitgliedsgruppen

Das Umweltzentrum Freital arbeitet vor allem an stadtökologischen Themen wie z.B. Abfallvermeidung, gebäudebewohnende Tierarten sowie Müllvermeidung. Ein Repaircafé findet monatlich im Umweltzentrum statt, ein weiteres wird gemeinsam mit der Johannishöhe Tharandt in der Kuppelhalle Tharandt organisiert.

Die Johannishöhe Tharandt bietet ein umfangreiches Programm an Bildungsveranstaltungen an, von denen viele ihren Schwerpunkt bei den Themen Landwirtschaft und Ernährung haben. Weiterhin wird hier Erhaltungsarbeit an beinahe vergessenen Gemüsesorten geleistet. Zweimal im Monat bietet der Tharandter Naturmarkt die Möglichkeit, regional produzierte Waren direkt beim Produzenten zu kaufen.

Naturschutzstation Osterzgebirge und FFH-Betreuung

Gemeinsam mit anderen schon seit langem im Gebiet des Osterzgebirges tätigen Naturschutz- und Umweltvereinen arbeitet die Grüne Liga Osterzgebirge seit Ende 2017 am Aufbau einer gemeinsamen Naturschutzstation Osterzgebirge, die die Arbeit und Kompetenzen aller Beteiligten bündeln und koordinieren wird.

In einem Beispielprojekt übernahm die Grüne Liga Osterzgebirge die FFH-Gebietsbetreuung in der Region. Hier laufen alle Aktivitäten und Erkenntnisse der ehrenamtlichen Betreuer der einzelnen FFH-Gebiete zusammen.

Grünes Blatt 1 und Vorträge

Monatlich erscheint das Grüne Blatt 1 in Papierform und als PDF-Version. Dieses berichtet nicht nur über die Aktivitäten der Grünen Liga und ihrer Mitglieder, sondern über alle relevanten Naturschutz- und Umweltaktivitäten im Osterzgebirge. Die Fertigung und die Versandvorbereitung der Papierausgabe ist immer wieder ein kleines Ereignis, welches nach getaner Arbeit meist mit einem fachlichen öffentlichen Vortrag im Büro der Grünen Liga abgeschlossen wird. Im Dezember liegt dem Blatt 1 ein Kalender bei, der auf die kommenden Ereignisse hinweist.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu Pfingsten lädt die Grüne Liga Osterzgebirge alljährlich zu Führungen zu den blühenden Gebirgsflächen rund um den Geisingberg ein. Diese Gelegenheit lassen sich viele nicht entgehen. Auf verschiedenen Naturmärkten der Region ist die Liga mit Informationen und Umweltbildung vor Ort.



Die Geheimnisse des Wildobstes

In einem mehrjährigen Projekt machte sich die Grüne Liga Osterzgebirge auf die Spur nach den Geheimnissen heimischen Wildobstes. Noch bis Juni 2018 kann die Öffentlichkeit Ergebnisse des Projekts in einer Ausstellung des Osterzgebirgsmuseums auf Schloss Lauenstein besichtigen. Am 22. Mai 2018 gibt es eine Wanderung zum Wildobst am Geisingberg – zu der auch alle Ligit/innen eingeladen sind.

Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 –also nunmehr vor 26 Jahren - aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 120 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffraubbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen unter: www.grueneliga.de/gesteinsabbau

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

www.grueneliga.de